



Liebe Mitglieder,

wie nicht zuletzt der Blick in die Geschichte zeigt, klingen Pandemien nach rund zweieinhalb/drei Jahren ab, und auch das Coronavirus scheint seinen Würgegriff nun allmählich zu lockern und ausgeistern zu wollen, wenn es uns auch in der ein oder anderen Variante noch lange begleiten wird.

Neue Krisen sind seit dem letzten Winter dazugekommen: der brutale Krieg des Kremelherrn, die damit einhergehende Teuerung und am Horizont seit diesem Sommer für alle klar: die drohende Klimakatastrophe, die unser aller Leben einschneidend verändern wird. In Zeiten des raschen Wandels ist geistiges Zurüsten umso wichtiger. Wie Menschen früherer Generationen mit ihren im Vergleich zu heute weit geringeren Mitteln und Möglichkeiten mit Krisen und Wandel umgegangen sind, kann dabei durchaus lehrreich sein. Einen Blick darauf zu werfen, nicht zuletzt dazu will unser Verein im Rahmen seiner bescheidenen Möglichkeiten einen Beitrag leisten.

Wenn auch mit Einschränkungen und Abstrichen konnten wir Einiges von unserem heurigen Jahresprogramm umsetzen, denken wir an die Exkursionen nach Lichtenberg und Prad, nach Neapel oder an das Törggelen. Dies erfüllt mich mit Freude und ich darf Ihnen/Euch allen bei dieser Gelegenheit meinen Dank für Ihr/Euer Interesse, Ihr/Euer Vertrauen, Ihr/Euer Wohlwollen und Ihr/Euer Engagement aussprechen.

Wir sind ein lebendiger Verein, das anhaltende Interesse an einer Mitgliedschaft zeugt von seiner Attraktivität und der Vorstand wird sich auch für 2023 bemühen, ein ansprechendes Programm zusammenzustellen. Bereits jetzt darf ich Sie bitten, sich den Termin für den Auftakt des kommenden Vereinsjahrs, die Mitgliedervollversammlung, vorzumerken: es ist Donnerstag, der 2. Februar 2023 im Hendl-Saal von Schloss Maretsch (Bozen), ab 18 Uhr. Neben der Rück- und Vorschau erwartet uns ein Vortrag von Prof. Marco Bellabarba (Universität Trient) zum Thema „Unauffindbare Räume“: Nationalgeschichte und Regionalgeschichte in Italien zwischen 19. und 20. Jahrhundert“. Details folgen mit dem ersten Rundschreiben im Jänner.

\*\*\*

Für die kommenden Wochen wünsche ich Ihnen viel Zuversicht, eine robuste Gesundheit, einen ruhigen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Lieben. Winterzeit ist auch Lesezeit, ich hoffe, auch für Sie/Euch bringen die Tage rund um Weihnachten neben aller Hektik der Vorbereitungen etwas Zeit der Muße und Möglichkeiten des Rückzugs mit einem guten Buch. Wie in den letzten Jahren würde ich Ihnen auch heuer für solche Gelegenheiten ein paar Titel ans Herz legen wollen. Die naturgemäß sehr subjektive Liste umfasst Historisches wie Belletristisches, vielleicht ist etwas für Sie dabei:

Ingeborg BACHMANN/Max FRISCH, „Wir haben es nicht gut gemacht“. Der Briefwechsel, München/Berlin: Suhrkamp und Piper 2022

Annie ERNAUX, Die Jahre, Berlin: Suhrkamp 2017 bzw. 2019

Gustave FLAUBERT, Lehrjahre der Männlichkeit, München: Hanser 2020 bzw. dtV 2022

Franz Michael FELDER, Aus meinem Leben, Salzburg: Jung und Jung 2019

Thomas O. HÖLLMANN, China und die Seidenstraße. Kultur und Geschichte von der frühen Kaiserzeit bis zur Gegenwart, München: C. H. Beck 2022

Lacy KORNITZER, Über Destruktivität. Eine essayistische Einmischung in die inneren Angelegenheiten Ungarns, Berlin: Suhrkamp 2022

Patrick LEIGH FERMOR, Die Zeit der Gaben, Zürich: Dörlemann Verlag 2011

Heinz SCHILLING, Das Christentum und die Entstehung des modernen Europa. Aufbruch in die Welt von heute, Freiburg i. Br. u. a.: Herder 2022

Helga SCHUBERT, Vom Aufstehen. Ein Leben in Geschichten, München: dtV 2021

Und hier noch meine besonderen Empfehlungen. Einmal Geschichte:

Michael WILDT, Zerborstene Zeit. Deutsche Geschichte 1918 bis 1945, München: C. H. Beck 2022

Einmal Reise:

Andreas KOSSERT, Gebrauchsanweisung für Masuren, München: Piper 2022

Einmal Kunst:

Leo ANDERGASSEN, Bildräume geistlicher Eliten. Die spätromanischen Wandmalereien im Brixner Dombezirk, Bozen: Athesia/Tappeiner 2022

... und immer wieder atemberaubend:

Lew TOLSTOI, Krieg und Frieden, in der wunderbaren Übersetzung von Barbara CONRAD, München: Hanser 2010 bzw. dtV 2011

Herzliche Grüße

Ihr/Euer

Gustav Pfeifer

Obmann